

Müller Extra.
St. Louis.

Asbach „Uralt“

alter deutscher.
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis

(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage

(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der

Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamette nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt

bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 20.

Samstag, 20. Januar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Prinzessin Schöenburg-Waldenburg ist
mit Bedienung in der Rose aus Schratthal bei Retz
eingetroffen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:

Rittm. Barandon, Rittm. Berger mit Gattin (Weilburg),
Major von Brockhausen (Kreuznach), Frau Oberstltm.
Giese, Frau Hauptm. Gnoth (Hirschberg), Oberst
Jeck (Münster), Frau Major Kade (Blankenburg), Frau
Major von Laer (Frankfurt), Frau Major von Lorch
(Weimar), Rittm. Luckhaus, Ltn. Meier, Hptm. Rallens-
mann, Obltn. Graf zu Rantzau (Brüssel), Oblt. Renner
(Schaerding), Ltn. Schaefer (Fulda), Frau Oberstltm.
Schlieben, Ltn. Schütz (Bromberg), Frau Hauptm. Steig-
lehner (Strassburg), Frau Oberst Thiernig (Hannover),
Oberstltm. Vorberg (Küstrin), Ltn. Dr. Wetzel.

Hier sind nach unserer heutigen Fremdenliste ein-
getroffen: Wirkl. Geh. Rat Exzellenz Graf Arnim-
Muskau mit Begleitung und Bedienung aus Berlin im
Sanatorium Dr. Dornblüth. — Rittergutsbesitzer Frei-
herr von und zu Brenken aus Brenken i. W. in
der Rose. — Graf von Limburg-Stürm aus
dem Haag in den Vier Jahreszeiten.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Durchführung des vaterländischen Hilfs-
dienstpflichtgesetzes. Der Hansabund hat sich durch
den über dieses Thema veranstalteten Vortrag des
Generalsekretärs Baum im Saale des Turnerheims ein
groses Verdienst erworben. Lloyd George habe —
um in Kürze den Gedankengang des Vortrages zu skiz-
zieren — den Krieg einen Materialkrieg genannt, und
England tue alles, in diesem Materialkriege oben zu
bleiben. Nicht nur, dass es Amerika für seine Kriegs-
materiallieferungen herangezogen habe, in vier Tagen

werde heute an Munition dasselbe hergestellt, wie zu
Anfang des Krieges in einem Jahre. Damals habe es
30 Munitionsfabriken in England gegeben, heute gebe es
deren 95, und die Zahl der Munitionsarbeiter sei von 1,5
auf 2,7 Millionen gestiegen. Deutschland mit seiner hoch-
entwickelten Technik habe aber auch einen Materialkrieg
nicht zu fürchten. Das Hilfsdienstpflichtgesetz sei be-
stimmt, die Möglichkeit zu bieten, ihn siegreich zu be-
stehen. Der Öffentlichkeit liege die Pflicht ob, auf
etwaige sich dabei herausstellende Mängel aufmerksam
zu machen. Was mehr dabei herauskomme, sei auf
ihrer Haben-Seite zu buchen. Was die Ausführungs-
bestimmungen anbelange, so seien diese keineswegs vom
grünen Tisch her erlassen. Bezüglich derjenigen Be-
triebe, welche von der Dienstpflicht befreit seien, habe
eine scharfe Grenze nicht gezogen werden können. In
erster Reihe seien vonnöten Transportarbeiter, Personal
zur Entlastung der heimatischen Militärbehörden,
Minenarbeiter, Ingenieure, Frauen wie Männer für die
Militärindustrie, Leute für die Binnenschifffahrt, für
die Landwirtschaft, für Arbeiten im Etappen- und Ope-
rationsgebiete. Freiwillige Meldungen seien erwünscht,
es empfehle sich jedoch nicht, dieselben zu überstürzen.
Unnötig dürften keine Betriebe eingestellt werden. Jeder
müsse sich selbst die Frage beantworten, ob er dem
Vaterland dort oder an anderer Stelle mehr zu nützen
in der Lage sei. Man rechne zurzeit mit etwa 300 000
Freiwilligen. Nicht alle aber seien brauchbar.
Durch Zwang müssten die entstehenden Lücken ausge-
füllt werden. Zur Vermittelung der freien Stellen würden
zunächst die Arbeitsnachweise benutzt, die dadurch einen
halbamtlichen Charakter erhielten. Wenn auch die weib-
liche Hilfsdienstpflicht noch nicht bestehe, so werde sich
doch jede deutsche Frau, jedes deutsche Mädchen die
Frage vorzulegen haben, ob sie es heute mit ihren vater-
ländischen Pflichten noch vereinbaren könne, spazieren
zu gehen. Die direkten Wirkungen des Gesetzes würden
sich zunächst in der Textil-, der keramischen, der Luxus-
waren-, der Schuh-, der Ölfabrikation durch starke Ein-

schränkung dieser Betriebe zeigen. Die Schliessung
ganzer Erwerbszweige sei nicht beabsichtigt. Entschä-
digt sollten die eingegangenen Betriebe von denjenigen
Betrieben werden, die den Nutzen daraus zögen, etwa
in der Art, dass sie 30 Prozent ihres Nutzens abträten.
Am meisten würden Kleinhandel und Handwerk von
dem neuen Gesetze betroffen. Bei den Arbeitern und
Angestellten seien vorläufig vierzehntägige Kündigungs-
und vierwöchige Lohnungsfristen in Aussicht ge-
nommen. Nach den vorläufigen Sätzen werde das tech-
nische Personal besser bezahlt als das Beamtenpersonal.
Es seien vorgesehen für männliche kaufmännische An-
gestellte Monatsgehälter von 135 bis 159 Mark, für weib-
liche von 105 bis 150 Mark, für Techniker, männlich
142 bis 168 Mark, weiblich von 95 bis 107 Mark. Be-
züglich des Abkehrschines seien Schwierigkeiten zu
erwarten. Grundsätzlich könne weder dem Unter-
nehmer noch dem Arbeiter das Recht, grösseren Gewinn
zu erzielen, vorenthalten werden. — Die Hilfsdienst-
pflichtigen, soweit sie nicht im Etappen- oder im besetzten
Gebiete beschäftigt würden, unterständen nicht den mili-
tärrechtlichen. Was Theater und Kinos betreffe, so sei den
Ortsbehörden die Prüfung der Frage anheimgegeben, ob
sie erhalten zu werden verdienten. Nicht nur das Ver-
gnügungsbedürfnis, sondern höhere vaterländische Inter-
essen hätten dabei eine Rolle zu spielen. Ähnlich verhalte
es sich mit den Wirtschaften. Wenn die Beaufsichtigung
der Aushebungs- und Geschäftsführungsorgane lediglich
Offizieren übertragen sei, so lasse sich dagegen nichts
sagen, immerhin sei dringend erwünscht, dass mehr
Rücksicht auf die richtige Auswahl der Beisitzer ge-
nommen werde. — Nicht das Material, sondern der
Kopf werde siegen, und Deutschland werde den Sieg
an sich bringen. — Stadtrat Meier, der als Vertreter
des Hansabundes die Versammlung mit einer kurzen
Ansprache eröffnet hatte, schloss sie auf die gleiche
Weise.

— Eine rechte Winterwanderung kann die erste
Hauptwanderung des Rhein- und Taunuskulds genannt

Rodel-Technik.

Trotzdem immer wieder von maßgebenden oder
weniger berufenen Stellen darauf hingewiesen wird, wie
man es anzufangen hat, ohne Gefährdung der Mitwelt
und seiner selbst rodeln zu lernen, bzw. den Sport dann
auszuüben, sind die erzielten Erfolge recht geringe.

Jedem einleuchtend ist wohl, dass die Grösse der
Rodel zu der Grösse des damit Fahrenden in einem ge-
wissen Verhältnis stehen muss. Nähere Angaben er-
übrigen sich, da der Blick die Richtigkeit oder Falsch-
heit solcher Verhältnisse ohne weiteres erkennt. Auch
dass ein gewisses Missverhältnis darin liegt, wenn man
die Rodel, ein doch immerhin gewichtiges Fahrzeug, an
dünner „Strippe“ bergan schleppt, wird jeder zugeben.
Man lässt sich vom Sattler einen schmalen Gurt mit
Schlaufen an jedem Ende versehen, und kann nun den
Strick am Ablauf von der Rodel losmachen und sich um
den Leib schlingen oder sonstwie verwahren. Ganz
unsportlich und falsch ist es, sich mit den Händen an
der vorn an der Rodel befestigten „Strippe“ festzuhalten
und nun den Körper recht elegant nach hinten zu legen.
Den richtigen Sitz auf der Rodel nimmt man ein, indem
man sich ganz hinten auf den Schlitten setzt, mit den
Händen sich rechts und links hinter dem Körper festhält

(an irgendwelchen Teilen des Schlittens, überstehenden
Leisten oder dergleichen), die Beine rechts und links am
Bug des Schlittens vorbei ausstreckt und die Knie an
diesen fest anpresst, um Halt auf der Rodel zu be-
kommen. Lehnt man jetzt den Körper zurück, so ist
der Sitz sportgerecht und so, dass man nun auch wirk-
lich rodeln kann: mit falschem Sitz lernt man nie rodeln!

In der Geraden soll man den Schlitten durch Ver-
legen des Körpergewichtes in Richtung halten. Wieviel
Freude es macht, wenn man diese Art des Steuerns ein-
mal gelernt hat, das wissen die wenigsten. Häufig
sieht man Rodler, die sich grosse, möglichst geschmiedete
Nägel in die Absätze der Stiefel schlagen liessen und
schon in der Geraden die Bahn auf Lieblichste damit
umpflügen. An den Kurven darf man gar nicht hin-
schauen! Diese Leute, die jeden Morgen eine ordentliche
Rodelbahn vorzufinden wünschen, fragen sich niemals,
wie das möglich sein soll, angesichts unserer Witterungs-
und Schneeverhältnisse und ihrer genagelten Absätze.
Die dünne Schneedecke unserer Bahnen verlangt grade
so sehr wie der Wunsch nach ordentlichem Sport, dass
der Rodler seinen Schlitten auf die einzig richtige Art,
nämlich mit der Handsteuerung, lenkt. Dazu muss man
dicke, mit Leder besetzte Fausthandschuhe haben.
Nähert man sich nun in der oben beschriebenen Haltung

einer Rechtskurve, so lässt am Anfang der Kurve die
rechte Hand den Schlitten los. Man drückt sie hinter
der Rodel fest auf die Bahn, indem man das Gewicht
gleichfalls möglichst auf die rechte Seite legt. Der Erfolg,
vielleicht nicht beim ersten Versuch, wird eine sport-
gerecht und schnell durchgeführte Kurve sein, und die
Bahn wird zehnmal solange halten, als wenn man mit
dem Absatz steuert. Eine Linkskurve wird natürlich
mit der linken Hand gesteuert.

Fährt man zu zweit, sei es nun, dass ein Herr mit
einer Dame, oder zwei Damen resp. zwei Herren zu-
sammen fahren, immer sitzt der eigentlich Steuernde
hinten. Das ergibt sich bei einigem Nachdenken ganz
von selbst aus der Steuerung. Es kann nicht genug
betont werden, dass sich aus jeder anderen Art des
Sitzes Gefahren für die Rodler ergeben.

Wer diese Anregungen befolgt, wird eine Grundlage
haben, auf der er voll Vertrauen weiterfahren kann und er
wird nicht eines Tages, wenn schwierigeren Aufgaben an
ihn herantreten, merken, dass ihm die elementarste
Technik fehlt. Stil kann auch ein Anfänger haben,
Technik erreicht man nur durch Übung, Beherrschung
des eigenen Körpers, Gefühl für den Schlitten und Blick
für die Aufgaben, die die Bahn stellt.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Vormittags - Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie gross ist des Allmächtigen Güte“.
2. Ouverture zur „Felsenmühle“ Reissiger
3. „Bienen summt nicht mehr“, Lied
aus der Operette „Der Mann mit
den drei Frauen“ Lehár
4. Himmelsfunken, Walzer Waldteufel.
5. Fantasie aus der Oper „Hänsel
und Gretel“ E. Humperdinck
6. Marsch aus der Operette „Der Lock-
vogel“ Ascher.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 35. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Titus“ W. A. Mozart
2. Cavatine J. Raff
3. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Frühlingsständchen P. Lacombe
5. Anhaltische Fest-Ouverture A. Klughardt
6. Andante H. Vieuxtemps
7. Potpourri aus der Operette
„Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
8. Marsch aus der Operette „Polen-
blut“ O. Nedbal

Abend - Konzert.

8 Uhr. 36. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Anakreon“ L. Cherubini
2. Böhmisches Tanz Nr. 1 A. Dvorák
3. Einleitung zum III. Akt aus der Oper
„Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
4. Notturmo H. Sitt
5. Ouverture zu „König Stephan“ L. v. Beethoven
6. Matrosenchor aus der Oper
„Der fliegende Holländer“ R. Wagner
7. Fantasie aus der Oper
„Der Maskenball“ G. Verdi

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

NASSAUER HOF

Wiesbaden

Täglich

Tee- und Abendkonzerte.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 20. Januar 1917.

22. Vorstellung.

21. Vorstellung Abonnements A.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten,
nach Fouqué's Erzählung frei be-
arbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischensätze- und Schlussmusik im
4. Akt mit Verwertung Lortzinger'scher
Motive zur Oper „Undine“ von Josef
Schlar.

Anfang 7 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 20. Januar 1917.

Ausser Abonnements.

Abends 7 Uhr.

Das Dreimäderlhaus

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M.
Willner und Heinz Reichert. (Mit
Benützung des Romans „Schwammerl“
von Dr. Rudolf Hans Bartsch).
Musik nach Franz Schubert, für die
Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.
Mittlere Preise.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen

Künstler-Konzerte.

Thalia-Theater

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Vom 20. bis einschl. 23. Januar.

Erstaufführung!

Gelöste Ketten.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

(5. Film der neuen Serie 1917).

Richard schwärmt fürs Türkische.

Lustspiel in 2 Akten.

Eine geistreiche Frau.

Komödie.

Neueste Kriegsbilder.

(Eiko erste Woche).

Erstklassiges Künstler-Orchester!

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Vorführung m. beliebt. Darstellern

von Freitag, 19. bis Montag, 22. Jan.

(Verlängerung unmöglich!)

Von 8—10 Uhr.

(Letzte Vorführung beginnt ca. 8 Uhr).

Neuester Kriegsbericht (ersch. 18. Jan.)

Erst- und Alleinaufführung

des grossen Spielfilms in 3 Akten

Spiel im Spiel.

Eine doppelte Liebesgeschichte!

Hervorragende Darstellung!

Origineller, unterhaltend, Inhalt!

Darsteller u. a.:

Friedr. Zelnik (Theat. Königgrätzstr.)

Rosa Valetti (Metropol-Theater)

Erika Glässner (Komödienhaus)

in Berlin.

Margar. Perida (Josephst-Theater,

Wien. usw. usw.)

Darnach: **Fräulein Wildfang.**

Ritzend. Lustspiel in 4 Akten mit

Lisa Weise (Berliner Theater, Berlin)

Karl Becker-achs.

Ungekürzte Sonntags-Vorstellungen!

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

20.—22. Januar 1917.

Doritt Weixler

der unvergessene Liebling der

Publikums in dem

übermütigen Schwank

Doritt bekommt ne Lebensstellung

Herrliche Bilder aus dem Riesengebirge

Die bekannte, graziöse Tänzerin

Olga Desmond

in

Das „Zigarettenmädchen“

Realistisches Schauspiel in 3 Akten

Anfang wochentags 4 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 18. Januar 1917.

Abelmann, Hr. Apotheker, Hünburg
Amad, Hr. Kfm., Düsseldorf
Apfelbaum, Fr., Frankfurt
Graf Arnim-Muskau m. Begl. u. Bed.,
Enz., Berlin
Badinau, Hr. Kfm., Berlin
Barnes, Fr. Dr. med., Braunlage
Baumgarten, Hr. Fabr. m. Fr., Wald
Benedick, Fr., Landau
Blankenstein, Fr., Aachen
Böggemann, Hr. m. Fr., Iburg
Bosch, Hr. Geometer m. Fr., Giessen
Bovenschen, Hr. Dr. phil., Schöneberg
Sanatorium Dr. Dorablüth

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Braun, Hr. Kfm., Berlin
Freiherr von und zu Brecken, Hr. Rittergutsbes.,
Brecken i. W.
v. Brietzke, Hr. Hauptm., Hann.-Münden
Brünne, Fr., Lörrach i. B.
Brünig, Fr. Oberbergstr., Boppard
Büchte, Hr. Kfm., Nürnberg
Buff, Hr. Dr. chem., Leverkusen
Burmeister, Hr. Geheimrat Professor Dr., Hamburg

Conze, Hr. Rittmeister, Lanzenberg
Dohrmann, Hr. Siegburg
Dreesen, Hr. Apotheker, Forbach
Drexel, Fr., Sonnenberg
Eade, Hr. Hauptm. m. Fr., Wien
von Eade, Fr. m. Sohn
Engel, Hr. Pfarrer m. Sohn, Bochum
Engel, Hr. Reg.-Baumeister,
Ersblüh, Hr. Kfm., Düsseldorf
Fecht, Hr. Leutnant, Kottbeim
Flügel, Hr. Cand. med., Berlin
Foerstel, Fr., Wien
Frickhoefer, Hr. m. Fr., Ostwald
Gebhart, Fr., Erfurt
Gerrits, Hr. m. Fr., Siegburg
Gerson, Hr. Kfm., Frankfurt
Gersl, Hr. Kfm., Frankenan
Giebelhausen, Fr. Justizrat, Friedberg
Giebelhausen, Hr. Leutnant, Breslau
Giebelhausen, Fr., Potsdam
von Gilsa, Fr., Weizenbach
Glaser, Fr.,
Goldstein, Hr. m. Fr., Braunschweig
Gothe, Hr.,
Grati, Hr. m. Fr., Strassburg
Grünweller, Fr., Lissabon
Hartung, Hr. Buchhldr., Strüth
Heilbrunn, Hr. Kfm., Berlin
von Helmersen, Fr. m. Kind u. Bed., Bremen
Herwig, Fr., Dillenburg

Taunus-Hotel
Wiesbadener Hof
Hessischer Hof
Hotel Adler Badhaus
Sonnenberger Str. 64
Kaiserhof
Reichspost
Wotel Weiss
Taunus-Hotel
Europäischer Hof
Taunus-Hotel
Rose
Rhein-Hotel
Hessischer Hof
Wiesbadener Hof
Metropole u. Monopol
Taunusstr. 49
Kölischer Hof
Kölischer Hof
Kölischer Hof
Hessischer Hof
Sanatorium Friedrichshöhe
Continental
Metropole u. Monopol
Schwarzer Bock
Gr. Burgstr. 8
Rheinischer Hof
Grüner Wald
Pension Primavera
Pension Humboldt

werden, die am Sonntag ausgeführt worden ist. Etwa 50 Teilnehmer hatten sich in der Frühe eingefunden, um mit dem ersten Zug nach Bad Langenschwalbach zu fahren, das zwischen den verschneiten Waldbergen friedlich daliegt. Ein herrliches Winterbild: Über Kemel-Laufenselden hinunter zum Lohnersteg und Hohenstein und durch das Aartal nach dem Ausgangspunkt Langenschwalbach zurück. Die vielseitigen winterlichen Naturschönheiten, wir nennen nur das ausgedehnte Schneefeld der Kemeler Heide, die prächtigen Waldpartien mit ihren schneebedeckten Tannengruppen, die reizenden Blicke in die tiefverschneiten Waldtäler, das Heimbach- und Aartal und schliesslich die in stiller Winterstille gelegenen Taunusdörferchen, werden den Mitwandernern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Das Kinephon-Theater bringt ein schon länger fertig-gestelltes, jedoch erst nach dem Tode von Doritt Weixler veröffentlichtes Lustspiel „Doritt bekommt ne Lebensstellung“. Olga Desmond, die bekannte Tänzerin, zeigt sich auch als Schauspielerin von einer glänzenden Seite in der realistischen Lebensstudie „Das Zigarettenmädchen“. Aufnahmen aus dem Riesengebirge vervollständigen das Programm.

— Thalia-Theater. Von heute Samstag ab gelangt der neueste Henny-Porten-Film „Gelöste Ketten“, Schauspiel in 4 Akten (Serie 1917), zur Erstaufführung. Das Wesen der Künstlerin gestaltet das rührende Frauenschicksal mit überzeugender Kraft und holt aus dem Werke der feinsten Stimmungsauber heraus. Ein gutes Lustspiel, „Richard schwärmt fürs Türkische“, erzielt einen starken Lacherfolg. Ein vornehmes Künstlerorchester begleitet die kunstgültigen Vorführungen.

Sport-Nachrichten.
— Wegen Sieges disqualifiziert. Das Neu Vord Sechstages-Rennen hat für den französischen Radfahrer Marcel Dupuy, der zusammen mit dem Schweizer Siegreich war, ein merkwürdiges Nachspiel. Die Union Vélocipédique, die maßgebende Körperschaft des französischen Radfahrersports, hat ihn auf Lebenszeit disqualifiziert mit der Begründung, dass ein Radfahrer ein solches Rennen zu gewinnen imstande sei, in den Dienst seines Vaterlandes stellen müsste.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Mäller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Mährlein, Hr. Insp.
Mayer, Hr. Kfm.
Mössel, Kind. Ess.
Neumann, Hr. Kfm.
Nieden, Fr. J.
Pfeifer, Fr., Pforz.
Purmann, Hr. m.
Raht, Fr. Justizrat.
Reltz, Hr. Ober-Ing.
Pichler, Hr., Siegel.
Riegler, Hr. m. Fr.
Baronin La Roche.
Rodiek, Hr. Mar.
Röhr, Hr. Leutnant.
Rosenberg, Hr. Kfm.
Klossi, Hr., Würzburg.
Runge, Hr. Hauptm.
Schlesinger, Hr., B.
Schneid, Hr. Prof. I.
Seine Exzellenz Gen.
Frau-Hockmeyer.
n. Kinderfr. Herr I.
u. Frau. Major El.
vorstand Schmied.
Prinzessin zu Solms.
Kriegsgerichtsrat D.
Herr Rittmeister Fr.
Herr Hauptmann v.
zu Rantzau.
Winkler.
Unter Anhalt.
Jacken.
J.
Webe.
Städt.
Geräucherte.
Gewässerter.
Baden-
Baden.
Am.
5. Jahrg.
Änderung in
Um eine schnelle
tischen, erfolgt, wie
4 Gruppen, so daß a
technischer Brotma
zur Erzielung einer
die einzelnen Wochen
die Haushaltungen n
A-
G-
K-
R-
T-
A-
die Brotmarken der j
Wiesbaden, den
In der alten R
zum 31. März 1918 f
Bogen Nr. 16-
20-
Beide Bogen wer
Schriftliche Angek
eingereichen
Die Bedingungen
Rechnungsabrechnung eing
Wiesbaden, den
Der Fruchtmar
Ottobis bis einschl. D
Wiesbaden, den

Konzert.

Abonnements-Konzert.

Orchester.

Städtischer

Orchester.

L. Cherubini

A. Dvorák

C. Goldmark

H. Sitt

L. v. Beethoven

R. Wagner

G. Verdi

Stoffe

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Stube

Mährlein, Hr. Inspektor, Weinsberg
Mayer, Hr. Kfm., Köln
Mössel, Kind, Essenheim
Neumann, Hr. Kfm., Aschaffenburg
Nieder, Frl. Herscheid
Pfeifer, Frl. Pforzheim
Purmann, Hr. m. Fr., Breithardt
Raht, Fr. Justizrat, Limburg
Reitz, Hr. Ober-Ing., Köln
Reichler, Hr., Siegen
Siegler, Hr. m. Fr., Darmstadt
Baronin La Roche, München
Rodek, Hr. Mar.-Stabs-Ing., Wilhelmshaven
Rühr, Hr. Leutnant, Giessen
Rosenberg, Hr. Kfm., Baden-Baden
Rossi, Hr., Würzburg
Runge, Hr. Hauptm., Wilhelmshaven
Schlesinger, Hr., Berlin
Schneid, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Heidelberg

Gasthof Krug
Grüner Wald
Augenheilanstalt
Europäischer Hof
Quisisana
Grüner Wald
Zur Sonne
Hotel Berg
Friedrichstr. 31
Gasthof Terminus
Reichspost
Kotters-Privathotel
Weisse Lilien
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Hotel Vogel
Tannus-Hotel
Leberberg 10
Sonnenbergerstr. 2

Schmidt, Hr. m. Fr., Eppstein
Schmidt, Hr. Oberleutnant, Darmstadt
Schmidt, Kind, Oberbachheim
Schmitt, Hr.,
Prinzessin Schönborg von Waldenburg m. Bed.,
Schrattenthal bei Reitz
Schulte, Frl. Harpen
Singer, Hr. Kfm., Wien
Sjamer, Hr. Kfm., Nürnberg
Steinhauer, Hr. Kfm., Frankfurt
Stremmel, Hr. Kurdir., Barmen
Szadkowski, Hr. Kfm., Bad Kreuznach
Wassenberg, Hr., Köln
Wels, Hr. Kfm., Erbach
Weyl, Hr. Leutnant,
Winkelmann, Fr., Iburg
v. Winckler, Frl., Boppard
Wolf, Hr. m. Fr., Darmstadt
Ziegler, Hr. Kfm., München
Zimmermann, Hr. m. Fr., Zehlendorf

Wiesbadener Hof
Imperial
Augenheilanstalt
Zur Sonne
Rose
Pension Lerg
Europäischer Hof
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Luxemburgstr. 2
Hansa-Hotel
Hotel Berg
Hotel Adler Badhaus
Wiesbadener Hof
Zum Falken
Hospiz z. hl. Geist
Villa v. d. Heyde
Rose
Hotel Central

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 17. Januar	2 221	3 309	5 530
Am 18. Januar	108	34	142
Zusammen	2 329	3 343	5 672

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 19. Januar 1917.
Seine Exzellenz Generaloberst und Generalgouverneur in Belgien Hr. v. Bissing mit Dienerschaft. Ihre Exzellenz Freifrau v. Bissing mit Bedienung. Baroness v. Bissing mit Bedienung.
Frau Hockmeyer. Herr Suermont u. Frau. Leut. Wolf-Malm. Frl. Stackmann u. Begl. Frau v. Weigel u. Begl. Herr Ney m. Frau u. Frl. Meyer. Stabsarzt Dr. Rosenheim m. Fam.
u. Kinder. Herr Lauf u. Frau. Konsul Jacob. Frau Oberl. Smiths. Herr Daniels. Oberl. Zahn u. Bed. Frau v. Zitzewitz geb. v. Gottberg. Frau v. Schmidt geb. v. Kutschenbach. Rittm. v. Schellha
u. Frau. Major Eberhard. Hauptmann Freiherr Marschall v. Bieberstein. Leut. v. Loewenfeld. Freifrau v. Beust. Major Todoroff. Hauptm. Dörken m. Frau u. Tochter. Herr Bank-
vorstand Schmied. Herr Major Hoffmann u. Frau. Frau E. Alseher u. Frl. Tochter. Herr Fabrikbes. Blumenthal. Herr Major von Willich. Herr Oberst von Rege. Ihre Durchlaucht
Prinzessin zu Solms-Braunfels mit Bed. Herr Hauptmann E. Fiedler. Frl. Frank. Herr Oberleutn. Landfied. Herr Kapitänleutn. Hr. v. Seckendorf-Gudent. Herr Leutn. Fisser. Frau
Kriegsgerichtsrat Dr. Hauff u. Frl. Tochter. Frau Emma Telbick u. Frl. Tochter. Frl. Marie Wechsel. Herr Oberleutn. d. R. Assessor im Auswärtigen Amt W. Stephany. Herr Major Fischel.
Herr Rittmeister Freiherr von Doernberg u. Freifrau von Doernberg mit Bedienung. Herr Hauptmann Marschall von Bieberstein. Herr Oberleutnant Othmar Spann. Frau Edenberger.
Herr Hauptmann von Balow. Frau Gräfin v. Hoyer-Pfennken. geb. Freilin von Tottau mit Bedienung. Herr Hauptmann Sommer. Herr Leutnant Ganda u. Frau. Herr Oberleutnant Graf
zu Rantzau. Herr Marine-Generalarzt Dr. Richelot. Herr Oberleutnant Graf v. Bismarck. Herr Generalarzt Dr. Schmidt. Herr Major W. Reinhardt. Frau C. zur Nieden.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
besten Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2335. 1011

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOPLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Städtischer Verkauf
Büdingenstrasse 26.
Geräuchertes Walfischfleisch im Aufschnitt 1091
Mk. —.75 ¼ Pfund
Gewässerter Klippfisch Mk. —.60 das Pfund

**Baden-
Baden.** „Frankfurter Hof“
vormals Französischer Hof. 993
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhaus. Bekannt
als angenehmer Aufenthalt. Neuzzeitliche Einrichtungen.
Mässige Preise.

Gestern abend entschlief nach kurzer Krankheit unser zweiter Direktor!
Herr Rudolf Hehner
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.
Seit 29 Jahren hat er unserem Verein, zuerst als Beamter, seit 1905 als Vorstands-
mitglied und dann als 2. Direktor angehört und zur Entwicklung unserer Genossenschaft
seinen Teil beigetragen. Seine Pflichttreue bis zum Tode, sein aufrichtiger Charakter
und sein freundliches Wesen sichern ihm ein dauerndes gutes Angedenken.
Wiesbaden, den 17. Januar 1917.
Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Beamten und Beamtinnen
des
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. 1089

Fremdenheim
Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
Bad. 1014
Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden
Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 12. Samstag, den 20. Januar 1917. 5. Jahrgang Nr. 12.

Änderung in der Abholung der Brotkarten.
Um eine schnellere Abfertigung der Einwohner zu ermög-
lichen, erfolgt, wie bekannt, die Ausgabe der Brotkarten in 4
Gruppen, so daß allwöchentlich etwa der vierte Teil der Ein-
wohnerschaft Brotkarten für die kommenden 4 Wochen erhält.
Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der Abholer auf
die einzelnen Wochentage wird bestimmt, daß vom 8. d. MS. ab
die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben
A—F am Montag,
G—J am Dienstag,
K—Q am Mittwoch,
R—S am Donnerstag,
T—Z am Freitag,
A—Z am Samstag
die Brotkarten der jeweils zuständigen Woche abzuholen haben.
Wiesbaden, den 5. Januar 1917. 868
Der Magistrat.

Baden-Bermietung.
In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis
zum 31. März 1918 folgende Baden anderweitig vermietet werden:
Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen,
20—21 1
Beide Baden werden auch zusammen abgegeben.
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung
einzureichen.
Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem
Rechnungsbureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 15. November 1916. 727
Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate
Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Wirtschaft. 520

Achtung Scharfschützen.
Am 22., 23., 24., 29. und 30. Januar 1917 findet von
vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“
Scharfschießen statt.
Es wird gesperrt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen,
das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-Rönig-Weg, Idsteinersstraße, Trompeterstraße,
Weg hinter der Reimmaner (bis zum Reffelbach), Weg
Reffelbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg
bis zur Reichweishöhle.
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum
Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Platte kann auf diesen Wegen gefahren werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der
damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an
denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe
ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 29. Dezember 1916. 849
Garnisonkommando.

Bekanntmachung.
Bergehau der in der Zeit vom 2. bis einschl. 15. Januar
1917 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundjäger:
Gefunden: 4 Portemonnaies mit Inhalt, 3 Damenhandtaschen
mit Inhalt, 1 Brosche, bares Geld in Papierschnecken, 1 große
Milchkanne, 1 Medaillon an einem goldenen Ketten, 1 rot und
schwarz gestreifte Damenmütze, 1 Kiebelbrille, 1 Kinderleiterwagen,
1 Kinderbrille mit Nadeln, 1 Kinderhandtasche mit
Taschentuch, 1 bunte leere Handtasche (Marktasche), 1 goldenes
Medaillon mit Herrenbildnis, 1 Brosche mit Herrenbildnis, 1 Rosen-
kranz.
Zugelassen: 2 Hunde. 905

Bekanntmachung.
Montag, den 22. Januar d. J., vormittags
soll im Stadtwald „Oberes Bahnholz“ verfrachtet werden:
1. 200 rm Buchen Scheit,
2. 100 rm Buchen Knüttel,
3. 1600 Buchen Wellen.
Zusammenkunft vormittags 11 Uhr vor dem Neroberg-
Restaurant.
Wiesbaden, den 15. Januar 1917. 903

Bekanntmachung.
Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird
erlaubt:
1. Der ledigen Dienstmagd Marie Adernacht, geboren am
5. Dezember 1891 zu Wiesbaden.
2. Des Wärfertlers Albert Berger, geboren am 25. Februar
1872 zu Feuerbach.
3. Des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880
zu Niederhofheim.
4. Des ledigen Dienstmädchens Katharina Deffen, geboren
am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.
5. Der ledigen Wärfertlerin Johanna Emmel, geboren am
22. Juli 1891 zu Weidenstadt.
6. Der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren
am 18. September 1880 zu Markfleberg.
7. Des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876
zu Bries.
8. Der ledigen Wärfertlerin Emilie Jung, geboren am 10. Mai
1892 zu Kuppelsheim.
9. Des Dienstmädchens Henriette Jung, geboren am 13. Aug.
1880 zu Paris.
10. Der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu
Ludwigshafen.

11. der Ehefrau des Künstlers Martin Krazmann, geschiedenen
Kistler, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September
1887 zu Geier i. S.
12. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr.
1864 zu Rirn.
13. Christian Krüger, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.
14. der Plätterin Anna Kujak, geboren am 15. Oktbr. 1876
zu Gommim.
15. der ledigen Lubiska Marjaskall, geboren am 24. Nov. 1877
zu Bauerbach.
16. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am
13. März 1892 zu Wiesbaden.
17. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am
9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Künzelsau.
18. des Kindermädchens Franziska Preuß, geb. am 22. Juli
1876 zu Neumburg.
19. des Tapezierergehilfen Otto Reihner, geboren am
3. März 1885 zu Altena.
20. des Mechanikers Paul Rietert, geboren am 21. Dezember
1892 zu Wiesbaden.
21. der Dienstmagd Berta Rühmking, geboren am 30. Mai
1884 zu Neumandrum.
22. des Maurers David Ruwedel, geboren am 31. Januar
1851 zu Wiesper.
23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni
1869 zu Bohrbach.
24. des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April
1877 hier.
25. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am
19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
26. der ledigen Karoline Schäffler, geboren am 20. März
1879 zu Weismünster.
27. des Schloßers Heinrich Schuhmacher, geboren am 7. No-
vember 1859 zu Kapfatten.
28. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren
am 4. Januar 1890 zu Deubach i. Odenwald.
29. des ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am
3. August 1888 zu Wiesbaden.
30. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr.
1868 zu Weinberg.

31. der ledigen Bäffetiere Marie Weifchedel, geboren am 8. September 1844 zu Mainz.
32. des Tagelöhners Karl Weigel, geboren am 9. November 1863 in Gerhausen.
33. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Bekanntmachung.
Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März) erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Erhebplan.

Die Hebelage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die aus dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 16. und 17. Januar.
C, D, E, F, G am 18., 19. und 20. Januar.
H, I, K am 22., 23. und 24. Januar.
L, M, N am 25., 26. und 29. Januar.
O, P, Q, R am 30., 31. Januar und 1. Februar.
S, T, U, V am 2., 3. und 5. Februar.
W, X, Y und außerhalb des Stadtberings am 6., 7. u. 8. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abgezählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1917.

889

Aufforderung

zum sparsamen Verbrauch von Gas und elektrischem Strom

Die Kohlenvorräte der Gas- und Elektrizitätswerke für die Winterperiode sind durch die herrschenden Wogenmengen und das Hochwasser des Rheins sehr erschwert, längere Verzögerungen eintreten sollte, nur für kurze Zeit. Es ergibt daher im Anblich an die Wassermachung vom 7. Dezember 1916 an die Einwohnererschaft die dringende Aufforderung, im Verbrauch von Gas und elektrischem Strom möglichst sparsam zu sein. Nur auf diese Weise ist es möglich, mit den vorhandenen Kohlenvorräten längere auszukommen und die Stadt davor zu bewahren, daß die Gas- und Elektrizitätswerke wegen Kohlenmangel den Betrieb stellen müßten.

Sollte die der Anforderung nicht in genügendem Maße nachgekommen werden, so müsste der Verbrauch zwangsweise eingeschränkt werden.

Zur weiteren Ersparnis von Gas und elektrischem Strom wird die Straßenbeleuchtung vom 6. d. Ms. ab schon um 8½ Uhr auf Nachtbeleuchtung geschalet.

Ferner wird die Vorschrift des Mindestgasverbrauchs bei Automatenanlagen vom Verbrauchsmonat Dezember bis auf weiteres aufgehoben.

Wiesbaden, den 6. Januar 1917.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 13. Januar 1917.
Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großhandel.

Warenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis		Warenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis		Warenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis	
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).											
Oafer	100 kg	34,60	34,60	Sähe Kirichen	1 kg	—	—	Schneehuhn	1 St.	—	—
Oeu	100 kg	20,00	20,00	Sähe Herzkirchen	1 kg	—	—	Sajan Huhn	1 St.	5,70	—
Alecken	100 kg	20,00	20,00	Saure Kirichen	1 kg	—	—	Geme	1 St.	4,80	—
Neues Oeu	100 kg	—	—	Mirabellen	1 kg	—	—	Wildente	1 St.	—	—
Nichtstroh	100 kg	11,00	11,00	Reineclauben	1 kg	—	—	Schnepe	1 St.	—	—
Krummstroh	100 kg	10,00	10,00	Pfirsche	1 kg	—	—	Oafe	1 St.	6,50	—
Butter, Eier, Käse und Milch.											
Eibutter, Sahrabutter	1 kg	6,—	6,—	Wristosen	1 kg	—	—	Rehrüden	1 kg	5,50	—
Eibutter, Landbutter	1 kg	—	—	Weintrauben, deutsche	1 kg	—	—	Rehseule	1 kg	3,70	—
Kochbutter	1 kg	—	—	ausländische	1 kg	5,60	6,00	Rehwerderblatt	1 kg	5,50	—
Trinleier	1 St.	—	—	Stachelbeeren	1 kg	—	—	Girshrüden	1 kg	3,70	—
Freische Eier I	1 St.	—	—	Johannisbeeren	1 kg	—	—	Girshseule	1 kg	4,70	—
Eier II	1 St.	—	—	Himbeeren	1 kg	—	—	Girshwerderblatt	1 kg	3,30	—
Eier von der Zentrale	1 St.	—	—	Heidelbeeren	1 kg	—	—	Wildgout, Firsch u. Reh	1 kg	1,40	—
Handkäse	1 St.	—	—	Preiselbeeren	1 kg	—	—	Fleischwaren.			
Handkäse	1 St.	—	—	Gartenerdbeeren	1 kg	—	—	Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.			
Bollmilch	1 Liter	0,36	0,36	Walderdbeeren	1 Liter	—	—	Gef. Schinken i. Auschnitt	1 kg	—	—
Kartoffeln und Zwiebeln.											
Gfarkoffeln, deutsche	100 kg	9,50	9,50	Brombeeren	1 kg	—	—	Dörrfleisch	1 kg	—	—
Gfarkoffeln, deutsche	1 kg	0,11	0,11	Quitten	1 kg	—	—	Solpefleisch	1 kg	—	—
Neue Kartoffeln	100 kg	—	—	Sitronen	1 St.	0,15	0,20	Kierenfett, ausl.	1 kg	—	—
Neue Kartoffeln	1 kg	—	—	Apfelfinen	1 St.	0,20	0,30	Schwarzenmagen, Preklopf	1 kg	4,40	—
Gfarkoffeln aus Belgien	1 kg	—	—	Bananen	1 St.	—	—	Bratwurst, frische	1 kg	4,40	—
Gfarkoffeln aus Holland	1 kg	—	—	Melonen	1 kg	—	—	Fleischwurst	1 kg	4,40	—
Zwiebeln	1 kg	0,14	0,40	Ananas	1 kg	—	—	Rebertwurst	1 kg	3,60	—
Gemüse.											
Weißkraut	1 St.	0,20	0,70	Kastanien	1 kg	—	—	Lebertwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	—	—
Weißkraut	1 kg	0,24	0,30	Walnüsse	1 kg	5,20	5,20	Blutwurst, Hausmacher, Blutmagen	1 kg	3,60	—
Rotkraut	1 St.	0,25	1,—	Gefelnüsse	1 kg	7,00	7,00	Rehfleisch	1 kg	3,20	—
Rotkraut	1 kg	0,60	0,60	Fische.				Häufelfrüchte und Mehl im Großbezug.			
Wirsing	1 St.	0,20	0,50	Hering, gefalzen	1 St.	—	—	Erbsen, gelbe, z. Kochen, ungeköhlt	100 kg	—	—
Wirsing	1 kg	—	—	Hering, grün	1 kg	—	—	Speisebohnen, weiße	100 kg	—	—
Wirsing	1 kg	—	—	Serweilunge (Merlans)	1 kg	3,00	3,00	Linfen	100 kg	—	—
Wirsing	1 kg	—	—	Schellfisch	1 kg	4,40	4,40	Weizenmehl 80 % ig	100 kg	41,00	—
Wirsing	1 kg	—	—	Bratfisch	1 kg	—	—	Rogettemehl 82 % ig	100 kg	36,90	—
Wirsing	1 kg	—	—	Kabeljau, ganz	1 kg	3,60	3,60	Brot.			
Wirsing	1 kg	—	—	Kabeljau, im Auschnitt	1 kg	4,80	4,80	Schwarzbröt (gemischtes Brot aus 80 % Roggen, 6 % Kartoffel- u. 6 % Weizenmehl)			
Wirsing	1 kg	—	—	Heilbutt, ganz	1 kg	—	—	Schrotmehl	1 kg	0,40	—
Wirsing	1 kg	—	—	Heilbutt, im Auschnitt	1 kg	—	—	Desgl.	1 Maß	0,55	—
Wirsing	1 kg	—	—	Steinbutt, ganz	1 kg	—	—	Weißbröt	1 kg	—	—
Wirsing	1 kg	—	—	Steinbutt, im Auschnitt	1 kg	—	—	Weißbröt	1 Maß	—	—
Wirsing	1 kg	—	—	Scholle	1 kg	—	—	Semmel (Bröckchen)	1 kg	0,80	—
Wirsing	1 kg	—	—	Sesunge, große	1 kg	4,40	4,40	Kolonialwaren.			
Wirsing	1 kg	—	—	Sesunge, kleine	1 kg	9,00	9,00	Weizenmehl, z. Speisebereitung			
Wirsing	1 kg	—	—	Rotzunge (Diamandes)	1 kg	—	—	Roggenmehl, z. Speisebereitung			
Wirsing	1 kg	—	—	Stodfisch	1 kg	—	—	Erbsen, grüne, z. Kochen, ungeköhlt			
Wirsing	1 kg	—	—	Alal, lebend	1 kg	2,00	2,00	Speisebohnen, weiße			
Wirsing	1 kg	—	—	Oecht, lebend	1 kg	—	—	Speisebohnen, braune			
Wirsing	1 kg	—	—	Karpfen, lebend	1 kg	—	—	Linfen			
Wirsing	1 kg	—	—	Schleien, lebend	1 kg	—	—	Fadenmudeln			
Wirsing	1 kg	—	—	Barsche, lebend	1 kg	—	—	Weizengrief			
Wirsing	1 kg	—	—	Bachfische, lebend	1 kg	—	—	Gerfenzengraupen			
Wirsing	1 kg	—	—	Seehecht, ganz	1 kg	—	—	Hirse			
Wirsing	1 kg	—	—	Seehecht, im Auschnitt	1 kg	—	—	Reis			
Wirsing	1 kg	—	—	Zander, allgemeiner	1 kg	—	—	Buchweizengrühe			
Wirsing	1 kg	—	—	Zander, Rheinzander	1 kg	—	—	Gaferrühe			
Wirsing	1 kg	—	—	Blaufelchen	1 kg	—	—	Gaferrüden			
Wirsing	1 kg	—	—	Nachforellen	1 kg	—	—	Gemischtes Nachofst			
Wirsing	1 kg	—	—	Nachforellen, lebend	1 kg	11,00	11,00	Kaffee, gebrannter			
Wirsing	1 kg	—	—	Salm, frisch, ganz	1 kg	—	—	Zucker, harter			
Wirsing	1 kg	—	—	Salm, frisch, im Auschnitt	1 kg	—	—	Speisefalz			
Wirsing	1 kg	—	—	Salm, gefroren, ganz	1 kg	—	—	Schwarteinmalz, ausländisches			
Wirsing	1 kg	—	—	Salm, gefroren, im Auschnitt	1 kg	—	—				
Wirsing	1 kg	—	—	Arbsche, lebend	1 kg	—	—				
Wirsing	1 kg	—	—	Gummeer, lebend	1 kg	—	—				
Geflügel und Wild.											
Gans	1 kg	9,60	9,60								
Trutzhahn (ca. 5 kg)	1 kg	—	—								
Trutzhahn (ca. 3 1/2 kg)	1 St.	—	—								
Enten, junge	1 kg	9,60	9,60								
Enten, Herbstenten	1 St.	—	—								
Hahn	1 kg	9,00	9,00								
Huhn	1 kg	8,40	9,00								
Rehrhuhn	1 kg	—	—								
Kanone	1 St.	—	—								
Kauze	1 kg	9,00	9,00								
Feldhuhn, oft	1 St.	2,20	2,20								
Feldhuhn, jung	1 St.	—	—								
Hafelhuhn	1 St.	—	—								
Hirtwild	1 St.	—	—								
Obst.											
Gäpfel, deutsche	1 kg	0,70	1,40								
Gäpfel, ausländische	1 kg	—	—								
Rodäpfel, deutsche	1 kg	—	—								
Rodäpfel, ausländische	1 kg	—	—								
Ebirnen	1 kg	2,00	2,00								
Rodbirnen	1 kg	1,00	1,00								
Zweifchen	1 kg	—	—								
Pflaumen	1 kg	—	—								
Feiz- und Beleuchtungsstoffe.											
Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	2,00	—								
Braunkohlenbrifetts	50 kg	1,50	—								
Braunkohlenbrifetts	100 St.	1,50	—								
Petroleum	1 Liter	0,32	—								
Statistisches											